

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen (Inserate)
werden in der Verlagsbuchhandlung Jos. Krumpotic,
Piazza Carl I, entgegen genommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die fünf gespaltenen
Spalten, Reklametexten in reaktionellen Zeilen
mit 50 Heller für die Garnordzeile berechnet.
Abonnements und Infectionsgeldern sind im
vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Nachzählende Nummern 8 h
Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippl, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Redaktion und Administration befinden sich
in der Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carl
Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postparkassentont Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-8 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post
oder die Aussträger monatlich 1 Krone 80 Heller,
vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10
Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Pola, Piazza Carl 1.

III. Jahrgang

Pola, Samstag, 7. Dezember 1907.

№. 772.

Drahtnachrichten.

(Der ungelagte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des
1. Telephon- und Fernschreibensverkehrs wird von der Redaktion nicht an-
genommen.)

Die parlamentarische Lage.

Wien, 6. Dezember. Die Vorlage über die Er-
mächtigung der Zuckersteuer wurde dem Budgetausschuss
zugeordnet. Dann wurde der Dringlichkeitsantrag
Chiari über den österreichisch-ungarischen Ausgleich
verhandelt. Abgeordneter Makl gab namens der all-
deutschen Vereinigung die Erklärung ab, daß die Partei
aus politischen und wirtschaftlichen Gründen gegen
den Ausgleich stimmen werde. Die Partei wünscht die
wirtschaftliche Trennung und die Einführung der Per-
sonalunion.

Die Lebensmittelsteuer.

Sofia, 6. Dezember. (R.-B.) Gestern fand hier
eine sozialdemokratische Volksversammlung gegen die
Lebensmittelsteuer statt. Nach der Versammlung
zog eine Arbeitergruppe von 800 Personen vor die
Bezirkshauptmannschaft. Eine Deputation übergab
dort eine Petition zur Amtshandlung nach § 61 C. D.
und begab sich sodann zum Bürgermeister, dem eine
ähnliche Petition überreicht wurde. Die Arbeiter gingen
hierauf auseinander.

Die Auflösung des kroatischen Landtags — bevorstehend.

Budapest, 6. Dezember. Der Vauus von
Kroatien erklärte in einem Interview, nachdem er die
Gerichte von seinem Austritte dementiert hatte, daß
die Regierungsvorlage über die Lebensmittel und das
Budget schon vor der Landtagsöffnung, also vor
dem 12. d., dem Präsidenten des Landtags über-
mittelt würde. Sollte jedoch eine Erklärung abgegeben
werden, aus der hervorginge, daß gegen die Lebensmit-
telvorlage Obstruktion gemacht werden solle, oder
sollten andere Anträge angenommen werden, die eine
Durchführung des Regierungsprogrammes nicht zu-
lassen, so werde die Regierung eine zweite
königliche Reskripte einbringen. Rad-
Loci sprach sich über den Inhalt dieses zweiten
königlichen Reskripts nicht aus. Es ist aber un-
zweifelhaft, daß der königliche Erlaß nichts anderes
enthalten kann, als den Auftrag, den kroatischen Land-
tag aufzulösen.

Türkische Kämpfe.

Lehris, 6. Dezember. (R.-B.) Der Kampf
zwischen den konservativen und den revolutionären
Parteien hat sich erneuert. Es fanden Straßenkämpfe
statt, wobei mehrere Personen getötet wurden. Die
Übrigkeit ist maßlos.

Urmia, 6. Dezember. (R.-B.) Die Türken haben
sechs Dörfer im Bezirk Waranduz eingenommen.

Konstantinopel, 6. Dezember. (R.-B.) Die
Nachrichten aus Tebris über ernste Unruhen in Urmia
sind unbegründet.

Marokko.

Salamania, 6. Dezember. (R.-B.) An der
Einnahme der Ortlichkeit Agribell nahmen 500 Mann
teil. Die Ortlichkeit wurde von zahlreichen Marokkanern
verteidigt, die durch Artillerie verteidigt wurden. Auf
Seite der Franzosen wurden zwei Mann verwundet.
Die Truppen trafen, nachdem sie das Haus des Raib
Molbar in Brand gesetzt hatten, abends wieder im
Lager ein. Bei ihrem Rückmarsche verlusten die Wei-
nasser eine Offensivbewegung, wurden jedoch unter
Verlust zurückgeworfen. Der Kampf dauert von Febr.
bis in die Nachtzeit hinein.

Cadia, 6. Dezember. (R.-B.) Aus Tanger ein-
getroffene Reisende bringen die Nachricht, daß Mulay
Said Mazagan wieder eingenommen habe und auf
Cajablanca marschiere, wo eine Panik herrschen soll.

Das Befinden des Königs Oskar.

Stockholm, 6. Dezember. (R.-B.) Dem gestern
abend über das Befinden des Königs Oskar ausge-
gebenen Bulletin zufolge hat der König im Laufe des
Tages einige Stunden geschlafen. Temperatur und
Puls sind ziemlich normal, der Gang kräftig, nur
etwas unregelmäßig. Die von der Waise herrührenden
schmerzhaften Erscheinungen haben sich etwas ver-
ringert.

Wien, 6. Dezember. (R.-B.) Marinekommandant
Graf Montecuccoli ist von seiner Inspektion
zurückgekehrt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Dezember.

Sinweg mit den Bergebern des Volksvermögens!

Es hat wohl nie einen so grauenhaften Eroberer ge-
geben, der einer Stadt in Feinbesitz eine so enorme
Kriegskontribution auferlegt hätte, als die Summe
ausmacht, die unsere Camorra in den letzten Jahren
vom Gemeinvermögen in so leichtsinniger Art ver-
gubet hat. Das ehemalige städtische Spital, das der
Gemeinde 1.200.000 K kostete, wurde um den Bettel-
preis von 150.000 K an die Provinz abgetreten,
sodas die Kommune eine ganze schwere Million daran
verlor. Dem „armen“ Münz wird der elektrische
Strom um mehr als die Hälfte verschuldet, die Ge-
meinde hat lediglich das Vergnügen, tüchtig darauf-
zugreifen. Ferner mußte die Kommune ihre Groß-
stadt auch den „armen“ Weinproduzenten durch Zu-
weisung von „Prämien“ beweisen, damit dieselben für
die Weinsteuer entschädigt werden. Und zuletzt hat
ein Gemeinderatsbeschuß den Verzicht auf jährliche 92.000 K
(nicht 82.000 K, wie wir gestern aus Versehen mitteilten)

auf die Dauer der nächsten drei Jahre ausgesprochen,
damit auch die „arme Dejat-Gemeinschaft“ bei guter
Baune erhalten werde, weil man dieselbe für so viel-
seitige Zwecke in Anspruch nehmen kann. Die hier an-
geführten, geschätzten Beträge summieren, geben
allein eine derart hohe Summe, die kaum ein
Eroberer jemals einer feindlichen Stadt mit so armer
Bevölkerung, wie sie Pola durchschnittlich aufweist, als
Kriegskontribution auferlegt hat.

Trotzdem aber findet auch die neueste Schandtat
der Giunta noch immer eifrige Verteidiger, allerdings
nur solche, die an der großen Fütterung teilnehmen.
Zu der vordersten Reihe derselben befindet sich selbst-
verständlich der „Giornaletto“, das Leitblatt der
Camorra, dem die Aufgabe zukommt, die lägerische
Pestilenz seiner Brotgeber nach allen Richtungen in
der Stadt zu verbreiten. Um den frischen Raub, den
die Camorra als Beute bereits warm hält, zu ma-
schieren, sucht dieser Fanfare der Welt den Glauben
beizubringen, daß der Grund für den bewilligten Nach-
schuß der abzuführenden Weintage per 92.000 K jähr-
lich darin gelegen sei, weil die Marine ein eigenes
Schlachthaus etablierte, wodurch dem Konsortium
bedeutende Einnahmen entgehen. Das Konsortium könne,
bei solchem Zustande nicht bestehen und so erwache
der Gemeinde die Pflicht, den von der Marine ver-
ursachten Schaden durch den Nachschuß von jährlichen
92.000 K gutzumachen. Da sich aber dieser Entgang
— so argumentiert der „Giornaletto“ weiter — in
den städtischen Finanzen sehr sichtbar machen wird, so
muß die entstandene Lücke durch eine neuerliche Erhöhung
der Verzehrungssteuer auf Fleisch und Wein wieder
ausgefüllt werden. Fleisch und Wein werden deshalb
teurer und der einzige Grund dafür ist nach der bis-
hinigen Logik des „Giornaletto“ — die Marine.
Der Ehrenmann, der dies geschrieben, wird sich dabei
gedacht haben: „Se dieser die Lüge, umso lieber wird
man sie schlucken. Wir wollen jedoch den Ehrenmann
bei der Lüge lassen, auf daß er sie selbst schluckt und
sich an ihrem Geschmack ergötzt. Und deshalb bringen
wir Folgendes zur Auffklärung:

Der Angelpunkt, um den sich alle Gattungen der
Verzehrungssteuern drehen, bildet die ararische Ver-
zehrungssteuer auf Fleisch und Wein. Diese jetzt das
Finanzjahr fest, dem das ganze einschlägige statistische
Material zur Verfügung steht. Es weiß demnach
ganz genau, welcher Erlös an Verzehrungssteuern
hereinzufließen wird, es kennt die Ausgaben, die das
Konsortium zu bestreiten hat, berechnet darnach den
billigen Gewinn für die Pächter und legt dem-
entsprechend den Pachtzuschlag fest.

Nun ist es bekannt, daß das Finanzjahr vom Kon-
sorzium umfänglich 120.000 K verlange. Hierbei hat es
aber sicher alle jene Umstände, die für das nächste Trien-
nium in Betracht kommen, genau in Berücksichtigung
gezogen, also ebenso den gesteigerten Konsum in den
letzten und in den nächsten 3 Jahren, wie auch die
Etappierung des Marineschlachthaus. Wenn demnach
das Finanzjahr 120.000 K als Norm aufsteht, so
wurde allen bestehenden Verhältnissen vollkommen Rech-
nung getragen, so daß auch das Konsortium seinen
rechten Gewinn dabei gefunden hätte. Dessenungeachtet
aber wurde von den Herren Dejat, Rizzo und Stanic
in Wien und Triest fleißig herumgetrieben, so daß es
gelang, die ararische Steuer auf 110.000 K herabzu-
drücken, was dem Konsortium bei dem 11% Zu-
schlag der Provinz und dem 150% Zuschlag der Ge-
meinde einen weiteren Gewinn von 36.500 K brachte.
Alle diese Umstände aber übersteht der „Giornaletto“
absichtlich und weint vielmehr helle Tränen um die
„armen Wirte und Fleischhauer“, vor allen aber wohl
um den „armen Herrn Dejat“, die insgesamt durch
die Maßregel der Marine gänzlich an den Bettelstab
gebracht sein würden. Folglich oblag es der Kommune,
helfend einzugreifen und deshalb mußte die ursprünglich
mit 220.000 K festgestellte jährliche Abfuhr der Wein-
tage um 92.000 K verringert werden. Und in dieser
Folgerung besteht die große Lüge, die sich der lägeri-
schen Fanfare leistet. Denn selbst wenn es wahr
wäre, daß die ararische Steuer mit Rücksicht auf die
vorliegenden Verhältnisse zu hoch bemessen wäre und
der Pächter dabei, sowie bei den Zuschlägen eine Ein-
buße erleidet, wie kommt dann die Gemeinde dazu,
diesen Entgang aus einem andern, rein formalen
Titel zu vergüten? Wenn die ararische Steuer zu hoch
bemessen ist, so soll das Konsortium den Pacht nicht
mehr akzeptieren und die Geschichte löst sich von selber
in Wohlgefallen auf. Wie kommt aber die Kommune
dazu, solchen Ausfall mit ihren Mitteln zu decken?
Aber auch der Schaden trifft, wie früher erwähnt, gar
nicht zu, denn die ararische Steuer ist so hoch bemessen,
daß der Pächter seinen rechtlichen Gewinn dabei hat.
Derselbe genügt aber den höchsten Tagelohn der Herren
Dejat und Konsorten nicht und deshalb muß die
Kommune herhalten. Ist denn ein derartiger Zustand
überhaupt noch erträglich? Gibt es kein Mittel, um
einer so schamlosen Vorgehensweise endlich ein Paroli
zu bieten? Muß denn die arme Bevölkerung deshalb
ihre schwer erworbenen Ersparnisse hergeben, damit fast
die Hälfte davon in den gierigen Taschen der Herren
Dejat und Konsorten verschwindet? Tausende, hundert-
tausende, ja Millionen von Kronen werden seitens der
Kommune verschwendet, und wenn man fragt: „Wozu?“
so lächelt stillbergnüt die Camorra und denkt sich:
„Weil ich da bin!“

Nein, ein solcher Zustand ist nicht mehr zu er-
tragen und deshalb muß in der ganzen Bevölkerung
eine lebhaft Propaganda dafür gemacht werden, damit
die Weintage wieder aufgehoben wird. Wozu sollten
wir diese Tage weiter noch zahlen? Damit Herr
Dejat und einige der Konsorten zufriedengestellt
bleiben? Sind uns diese wenigen Leute wichtiger, als
das Wohl der gesamten Bevölkerung? Das Uebel läßt
sich auf legale Weise dadurch beheben, daß Petitionen
verfaßt werden, welche die Aufhebung der Weintage

begründen, mit mindestens 10.000 Unterschriften ver-
sehen und direkt dem Finanzministerium mit der Bitte
zugehoben werden, die ohne dies fast zur Hälfte ver-
schänkte Weintage aufzuheben. Und nebstbei muß unsere
Botsung nach wie vor bleiben: Sinweg mit den Ber-
gebern des Volksvermögens! Sinweg mit der jetzigen
Giunta, die kein Recht hat, mit unserer Geldern den
Reichen bei jeder Gelegenheit reiche Geschenke zu machen,
der armen Bevölkerung aber dafür die schon jetzt uner-
schwinglichen Lasten zu erhöhen!

Der Fall Soffel.

Sowohl im 1., wie im 2. Falle schreibt das Regle-
ment für Sicherheitswachen §§ 36 und 37 vor, daß
die Inspektoren den Kommandanten zu vertreten haben,
wenn dieser nicht imstande ist den Unterricht und die
Kontrolle zu führen. Auch alle anderen Aufstellungspunkte
wurden glänzend widerlegt. Unter anderem wurde ich
beschludigt, gewisse Sicherheitswachen protegiert zu
haben, was ich einfach zugab, weil Leute die voll-
kommen dem Sinne des Gesetzes entsprechen, ob ihrer
Leistungen im Sicherheitsdienste nur rühmlichst bekannt
waren. Die Sicherheitswache-Inspektoren wurden durch
äußere Einflüsse derart bearbeitet, daß der Sohn des
Inspektors Soffel gegen einen Wachmann sich äußerte:
„Gestern waren 2 Inspektoren beim Dr. Gregato und
Glezer, welche den genannten Wachinspektoren jagten,
daß sie schon Sorge tragen würden, um meine Ent-
lassung durchzusetzen.“

Deshalb ich mich gegen die Amtstätigkeit solcher
Richter sträubte und ihnen dies von Herrn
Declarosa vorgehalten wurde, blieben dieselben
auf ihren Posten und gaben ihr Verdict als „schuldig“
gegen mich ab.
Nur Herr Declarosa fand mich komplett un-
schuldig und machte die Herren aufmerksam, daß ihr
Gebahren nicht einwandfrei sei, da zwei von ihnen
auf unzulässige Weise in den Prozeß verwickelt sind.

Auf welche Weise dieser Prozeß durchgeführt
wurde, beweist, daß vierzehn Zeugen, die ich ange-
bracht, nicht zitiert wurden und demjenigen der Sicherheits-
wachen, die für mich aussagten, kurzerhand das Wort
entzogen wurde. Man mußte auf jeden Fall meine
Entfernung durchsetzen, um so der irredentistischen
Partei gerecht zu werden.

Laut organischem Statut der Gemeinde Pola
sollen nun die Stadträte in einer Gemeinderats-
sitzung den Fall zur Ausstragung bringen. Wie
früher gesagt, besteht derzeit der Stadtrat aus zehn
Personen, von denen vier der österreichischen Partei
angehören. Es war nicht auszuschließen, daß noch
ein Herr des Stadtrates, und zwar Herr Dejat,
für mich die Stimme abgeben würde, was auch richtig
eintraf, also fünf gegen fünf Stimmen, was unbedingt
meine Freisprechung nach sich gezogen hätte. Um diesen
immerhin möglichen Fall abzuwettern, wurde
solange gewartet, bis zwei Herren der österreichischen
Partei abwesend waren und für den 11. September
die Tagelung anberaumt. Drei zehn andere Artikel
standen auf der Tagesordnung. Wie die tonangebenden
Stadträte bemerkten, daß zwei Herren fehlten, wurde
der vierzehnte Artikel sofort verhandelt und ich mit
fünf gegen drei Stimmen ich schuldig befanden und
mit Rücksicht auf meine frühere gute Verwendung und
weil ich im Besitze von fünf Verlobungsdekretten war,
pensioniert mit zehnjähriger Dienstzeit, obwohl ich bis
dahin acht Jahre und sechs Monate erst diente. Wie
sich Herr Stanic an anderen Tagen, als ich mich
empört über diese Behandlung, bitter beklagte, aus-
drückte, wäre meine Pensionierung eine „Prämie“
für mich gewesen und nicht eine Strafe.
(Schluß folgt.)

Spezialmission des „St. Georg.“

Der
Kreuzer „St. Georg“, der bisher im Verband der
Interkader manövierte, ist hier eingelaufen und
trifft Vorbereitungen für eine kurze Auslandsmission.
Der Kreuzer ist vorgestern nachmittags nach dem
Piräus abgegangen und wird auf Befehl des
Kaisers zu den Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen
Georg nach Griechenland entsenden. Bekanntlich
findet in Athen am 12. d. die Trauung des
Prinzen Georg von Griechenland mit der Prin-
zessin Maria Bonaparte statt. Der Komman-
dant des „St. Georg“, Minienkapitän Ludwig
Mitter von Hühnel, wird sich mit dem Stabe von
Piräus nach Athen begeben, um der kirchlichen Trau-
ung beizuwohnen. Auch die anderen Mächte, insbe-
sondere Rußland, England, Italien und Frankreich,
entsenden Kriegsschiffe nach dem Piräus.

Landesgruppe (für Triest, Küstenland und Krain) des Zentralvereines der I. I. Postoffizianten und Aspiranten Oesterreichs in Triest.

Im Dreiecksrestaurant nach diesen
Mittwoch eine sehr zahlreich besuchte Versammlung
statt, in welcher nach einem eingehenden Referat über
die unerträgliche, auskömmlose Lage der Postoffizianten
einstimmig eine Resolution zur Annahme gelangte, an
welcher der Zentralverein beauftragt wird, die passive
Resistenz zu proklamieren und ohne Verzug den
einzelnen Landesgruppen die entsprechenden Instruk-
tionen zugehen zu lassen. Die Forderungen der Post-
offizianten sind folgende: Monatlicher Gehalt von
120 K, Trennung aller Aspiranten, welche das Ver-
tehrerexamen bestanden haben, zu Aspiranten, Trennung
aller Aspiranten, welche in privilegierten Postoffizianten-
stellen Dienst leisten, zu Postoffizianten, Einrechnung
der Militärdienstzeit sowohl beim Avancement wie bei
der Bemessung des Ruhegehaltes. Einführung von
Personalmissionen.

Ernennung.

Der Kaiser ernannte den Ober-
rechnungsrat Karl Corrich zum Rechnungsdirektor
bei der Statthaltereirei in Triest.

Wahl für die Personalmissionen- Schätzungskommission.

Folgende Finanz-Direktions-
erlass wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die

vorzunehmenden Erbschaften in die Personalmissionen-
steuer-Schätzungskommissionen, und zwar: 1. Für den
Schätzungsbereich „Pola Stadt“ am 10. und 11. Jänner
nächsten Jahres, 2. Für den Schätzungsbereich „Pola
Land“ (mit Einschluß der Stadt Rovigno) am 13. und
14. Jänner 1908 in Pola Finanzgebäude, Corrich
Francesco Giuseppe Nr. 10, II. Stock, stattfinden wer-
den. I. Vom Schätzungsbereich „Pola Stadt“ wird:
a) der I. Wahlkörper am 10. Jänner 1908 von 10
bis 12 Uhr vormittags, ein Mitglied und zwei Stell-
vertreter, b) der II. Wahlkörper am 10. Jänner 1908
von 3 bis 5 Uhr nachmittags, ein Mitglied und einen
Stellvertreter, c) der III. Wahlkörper am 11. Jänner
1908 von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags,
ein Mitglied; II. Vom Schätzungsbereich „Pola Land“
mit Einschluß der Stadt Rovigno: a) der I. Wahl-
körper am 13. Jänner 1908 von 10 bis 12 Uhr
vormittags, ein Mitglied, b) der II. Wahlkörper am
13. Jänner 1908 von 3 bis 5 Uhr nachmittags, einen
Stellvertreter, c) der III. Wahlkörper am 14. Jänner
1908 von 10 bis 12 Uhr vormittags, ein Mitglied
und einen Stellvertreter zu wählen haben. Die Funktions-
dauer der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter
wird eine dreijährige sein. Die Wähler haben sich aus-
nahmslos der amtlichen Stimmzettel, und zwar die des
I. Wahlkörpers der weißen, jene des II. Wahlkörpers
der gelben und jene des III. Wahlkörpers der rosafrägen
zu bedienen. Die Stimmzettel müssen vom Wahlberech-
tigten oder von dessen gesetzlichen Vertreter, im letzteren
Falle unter genauer Angabe des zu Vertretenden, unter-
fertigt sein, und sind, samt der Wahllegitimation, ent-
weder persönlich dem Wahlkommissar, t. l. Finanz-
sekretär Anton Soldatici zu überreichen oder an
dieselben durch die Post rechtzeitig einzuliefern, wobei be-
merkt wird, daß nicht frankierte oder mangelhaft fran-
kierte Stimmzettelsendungen, laut § 34 der Wahlvor-
schrift nicht angenommen und als nicht eingebracht
werden angesehen werden. Das Wahrsrecht liegt nur den
personalmissionenverantwortlichen Personen, daher auch
den Militärpersonen und Ausländern zu; Minderjährige
und unter kuratel stehende Personen üben ihr Wahl-
recht nur durch ihre gesetzlichen Vertreter aus (§§ 7
und 9 W. V.); bei ruhenden Erbschaften wird das
Wahrsrecht durch den Vermögensverwalter ausgeübt
(§ 10 W. V. und § 263 P. St. G.); Wähler als Mit-
glied und als Stellvertreter sind jene Wahlberechtigten,
männlichen Geschlechtes des betreffenden Schätzungsbereiches
und ohne Unterschied des Wahlkörpers, dem
sie angehören, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt
haben. Von der t. l. Bezirkshauptmannschaft (Steuer-
abteilung), Pola, am 1. Dezember 1907.

Theater.

L'Augellin Belverde, von Dr. Scavi-
vini, Musik von La Rosa e Ricci. Gestern ging ein
fantastisches Märchen über unsere Bühne, in dessen
Dienst alle Arten der Theatertkunst gestellt worden sind:
Prosa, Gesang, Tanz und Ausstattung. Das Ganze
bot, vereint mit der gegebenen Darbietung des En-
sembles, viel Erfreuliches. Das Haus war stark besetzt
und beifallsstürmlich. — Der heutige Abend bringt eine
Wiederholung.

Sozialdemokratische Versammlung gegen die Lebensmittelsteuer.

Vorgestern fand im Arco
Romano eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der
hiesigen Sozialdemokratie statt, in der über die Lebens-
mittelsteuer und die diesbezüglichen Dringlichkeits-
anträge der sozialdemokratischen Anträge im Abgeord-
netenhaufe lebhaft gesprochen wurde. Abgeordneter
Pagnini aus Triest hielt einen ausführlichen Vor-
trag über dieses Thema in italienischer Sprache. Das
Referat wurde auch in deutscher und kroatischer Sprache
gehalten. Das Nichtanwesensein der Abgeordneten Dr.
Luginja und Dr. Rizzi bei der Abstimmung über
die parlamentarischen Dringlichkeitsanträge betreffend
die Lebensmittelsteuer (welchen wesentlich die Dring-
lichkeit nicht zurkannt wurde) ward sehr scharf kriti-
sirt. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in
welcher dem sozialdemokratischen Verbände Dank und
Vertrauen ausgesprochen und dagegen protestiert wird,
daß die liberal-agrarische Regierung die Ausbeutung
des Volkes weiter duldet.

Konzert des Sefik-Quartetts.

Heute abends
findet im Marinekasino ein Konzert des Sefik-
Quartetts mit folgendem Programm statt: 1. Anton
Dorfa: op. 105 Streichquartett as-dur. a) Adagio
ma non troppo. Allegro appassionato. b) Scherzo,
molto vivace. c) Lento molto cantabile. d) Finale,
Allegro non tanto. 2. Claude Debussy: op. 10
Streichquartett G-moll: a) Animé et très décidé.
b) Assez vite et bien rythmé. c) Andantino doucement
expressif. d) Très modéré — un animant
peu a peu — très mouvementé et avec passion.
3. Franz Schubert, Streichquartett D-moll op.
posth. a) Allegro. b) Andante con moto. c) Scherzo
— Allegro molto. — Presio. — Anfang 6 Uhr
abends.

Irlande.

24 Tage U.-Sch.-2. Alfonso Canaliere
de Nelpadiga (West.-Ung.), 20 Tage U.-Sch.-2.
Josef Gamsinger (Graupen), 6 Tage Mar.-Kom.-Adj.
Johann Stufel (Gaidach), 5 Tage U.-Sch.-2. Heinrich
Conte de Jamagna (Magusa), U.-Sch.-2, Richard
Adam (Bara und Abazija).

Die Kirchenfeier in der Kirche.

Die Ob-
duktion der Kindesleiche, die in der Pfarrkirche zu
St. Antonio in Triest aufgefunden wurde, hat ergeben,
daß der Tod durch Erstickden eingetreten war. Die Be-
gräbnis hat die Ausforschung der unbekanntem Kindes-
mutter eingeleitet.

Das Urteil im Prozesse Gosh.

Das
Schwurgericht verurteilte Vere Gosh unter Zu-
bühlung mildernder Umstände zu lebenslangem
Zuchthaus, Frau Gosh zum Tode. Bei Ver-
tänigung des Urteilspruches rief Frau Gosh: „Ich
bin unschuldig!“ Der Urteilspruch wurde mit Ver-
fall aufgenommen.

Großes Avancement bei der Post. Man meldet aus Wien, 6. d.: Im Zusammenhange mit den feinerzeit beschlossenen Maßregeln zur Verbesserung der Lage der Postbediensteten und zur Vermehrung des Personals ist neuer zum erstmal ein großes Dezember-Avancement bei der Post erfolgt. Es wurden 260 Offiziale zu Oberoffizialen und 220 Assistenten zu Offizialen ernannt. Bisher umfaßte das Dezember-Avancement ungefähr 50 Offiziale und 100 Oberoffiziale. Außerdem werden im Laufe des Dezember noch in der neunten, achten und siebenten Rangsklasse (Berwalter, Oberverwalter, Kontrolloren, Oberkontrolloren und Postamtsdirektoren) etwa 100 Beförderungen erfolgen.

Rückwanderung aus Amerika. Als eine Folgeerscheinung der amerikanischen Finanzkrise ist seit einigen Wochen eine massenhafte Rückwanderung europäischer Amerika-Auswanderer in ihre Heimatländer wahrzunehmen. Schiffsnachrichten melden, daß das Zwischenstück der von den Vereinigten Staaten nach Europa fahrenden Dampfer auf Wochen hinaus voll besetzt ist. Da Desterreich neben Italien, Rußland und Ungarn zu jenen Staaten gehört, in welchen die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika einen großen Umfang angenommen hat, ist naturgemäß auch die Zahl der nach Desterreich zurückkehrenden Auswanderer eine beträchtliche. Wenngleich nach den bisherigen Erfahrungen die Rückwanderer im allgemeinen nicht mittellos sind, sondern Ersparnisse mitbringen, so ist andererseits doch zu erwarten, daß ein großer Teil, sei es sofort, sei es nach einiger Zeit im Inlande Arbeit und Verdienst suchen wird. Wie wir vernehmen, wurden nun kompetenten Orts bereits Vorkehrungen getroffen, um in dieser Hinsicht den zurückkehrenden österreichischen Staatsbürgern an die Hand zu gehen. Es wurde dafür Sorge getragen, daß die Arbeitsgeber und deren Verbände sowie die Arbeitsvermittlungsanstalten auf das Zurückströmen von Arbeitskräften in das Inland aufmerksam gemacht werden. Ueberdies wurden den politischen Landesbehörden Weisungen des Inhaltes erteilt, daß sie allen in ihrem Amtsbereiche tätige irrenden Bestrebungen, den Rückwanderern Arbeit zu verschaffen, jede tunliche Unterstützung angeheißeln lassen.

Ein Hund ist aufgelaufen; schwarzbraun. Nicolo Pozzetto Nr. 5.
„Erdels Neues Armeeschema“. Dieses sowohl in Militär- als Zivilkreisen viel gesuchte Büchlein ist heben in der Ausgabe „November 1907“ erschienen. Die seit Mai 1907, insbesondere durch das letzte Avancement, entstandenen zahlreichen Personal- und Dislokationsänderungen von der obersten Generalleitung hinab bis zu den untersten taktischen Einheiten der gesamten österreichisch-ungarischen Wehrmacht erscheinen vollständig berücksichtigt. Die Fülle der darin enthaltenen Daten hat noch dadurch eine sehr bemerkenswerte Neuerung erfahren, daß den Stabsstationen der Truppenteile auch die vergangene Station sowie das Jahr des bezüglichen Garnisonswechsels, den alphabetisch geordneten größeren Garnisonsorten aber die Hinzukommen, dem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache beigelegt sind.

Eingefendet.

Loose der Wiener k. k. Artillerie, deren Ziehung am 3. März 1908 stattfindet und welche 5100 Treffer im Gesamtwerke von 180.000 K aufweist, sind a. i. K. in der Administration des „Polaer Tagblatt“ zu haben. Haupttreffer 20.000 Kronen in Barm.

Telegraphische Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Dezember 1907.
Allgemeine Uebersicht:
Während das Barometerminimum im RM sich etwas erhöht hat, ist über der Biskaya eine neue Depression erschienen. Das Hochdruckgebiet erstreckt sich Richtung im E. In der Monarchie größtenteils trüb mit Regen oder Nebel; an der Adria aufsteigender Scirocco, Regen. Die See ist leicht bewegt.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Stürmischer, zeitweise böiger SE, trüb und Nebel; später Drehung über SW bei teilweiser Bewölkungsabnahme und etwas kühler.
Barometerstand 7 Uhr morgens 758.8 2 Uhr nachm. 754.6
Temperatur 7 + 11.0°C 2 + 13.4°C
Regenbehalt für Pola: 186.3 mm.
Temperatur des Seerassens am 3 Uhr vormittags 14.9°
Angegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.

Als Weihnachts-Geschenk eignen sich besonders feine englische Briefpapiere in majestät. Visitenkarten, mit und ohne Anrede, sowohl in billiger als auch in feiner Ausführung, ferner Kinderport und Kinderbruderkarten. In haben bei Hof. Krampold, Piazza Carli 1. 979

Selchwaren, feinste Liqueure, Obst, Gränzungen, Butter, Käse usw. in guter Qualität und reicher Auswahl, offeriert das neu eröffnete Geschäft Feun Karolyi, Via Gioiue Carducci 33. Bitte sich zu überzeugen. 1718

Zu vermieten im Hause Berler, Pollecorpo. 1 Wohnung, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Sofitzimmer. 1 möbl. Zimmer 1. Stock. Zu erfragen 1. Stock. 1713

Ein möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Via Veselugi 4, 1. St., rechts. 1714

Ein neuer eisener Ofen ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Via S. Anna 38. 1715

Ein schönes Boot samt Segel wird billigst verkauft. Auskunft in der Administration. 1716

Mädchen für Alles zu 2 Personen gesucht. Via Specula 5, 1. Stock, von 4-5 Uhr nachmittags. 1717

Junges Mädchen für Alles wird auf dauernden Posten bei guter Behandlung sofort aufgenommen. Zu erfragen in der Administration. 1649

Mädchen für Alles, das Kochen kann, zu 2 Kindern gesucht. Via Santorio 7, 1. St., rechts. 1690

Neuere Kleider zu verkaufen. Via Musio 51. 1700

Solgtischen für Postenbungen zu verkaufen. Stück 20-30 Kreuzer. R. S. o. r. g. o. Uhrmacher, Via Sergia 21. 1698-7

Marinebeamtenuniform - auch Wintermantel - wie neu zu verkaufen. Via Veterani 3, 2. St. 1687

Tüchtige Friseurin und Manicure empfiehlt sich den F. E. Damen zum Kopfschneiden mit Haartrockenapparat. Kommt ins Haus. Admiralsstraße 2 (Marie Rehsann). 1673

Spielecke jeder Art, sowie Klappertuppen werden feilb repariert in der Waffenhandlung Donauerber. Via Sergia. 1446

Gründliches Klavier- und Volksschul-Unterricht erteilt Fr. J. Bosinil, Pola, Via Sergia 44, 2. St. 1468

Hotel Belvedere. Ein Hotel-Studienmädchen wird aufgenommen. 1666

Neuere Monatszimmer sind preiswürdig im Hotel Belvedere zu vermieten. (Jedes Zimmer hat Badelofen.) 1655

Rechtunterricht. Hitzelbergerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Zusammenstellen. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen Zusammenstellen (2 bis 3 Jahren), daher für Borgeschrittene sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. - Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Hitzelbergerunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Rinfra 1, 2. Stock rechts. 1603

Walter, akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell, Aquarell und Porzellanmalerei nach modernster, leichtester Methode auf Zeichnung, Malerei, Seide, Sammt, Holz etc. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorlesung nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfra 1, 2. Stock rechts. 1685

Banko Ceka (Ceka inn.). Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Bankiermeister und -Stimmer. 1696

Frischkäse, Via Campo Marzio (Gäß der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Selchwaren, dreimal täglich frisches affioriertes Brot. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1580

Biersalonier, Via Giulia vis-a-vis dem Theater. Täglich reiches Wiener Brauwerk, S. Kufschitt, I. A. Hiltner. 1697

Edwards-Jahrbücher sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, Nissa del mercato Nr. 10, in der Lobstrafß am Hauptpost und in den Lobstrafßen Via Musio Nr. 32, Via Sisa 37, Campo Marzio 18, Via Sergia 61, Via Musio 6 und Nissa del mercato Nr. 1. S. Kufschitt, Piazza Foro, Seb. Krenzl, Via Veterani 27.

1 Radfahrer, 1 Schreibmaschine (gutes System), sehr preiswert, zu verkaufen in der Administration des „Polaer Tagblatt“. 979

Pensionierte Stabsunteroffiziere der k. u. k. Kriegsmarine (nur Steuer- oder Deckchergen), welche der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, werden als **Dampferkapitäne** für Binnenseen gesucht. Offerte sind zu richten an Capt. F. Czizet, „Hotel Adria“, Luffin piccolo. 1631

Barotti & Co., Pola, Via S. Anna 7, Kunst- und Goldschmied. Grobes Lager aller Sorten Edelmetalle, Spezialität in Saphirschmuck, Del- und Schmuckwaren religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und kirchlichen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. - Gebrauchsartikel. 717

Maison parisienne „FRITZ“
Piazza Carli 1, 1. St.
verfertigt rasch und gut
Englische Kostüme aller Art
Männerarbeit.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.
Hochachtungsvoll
Ludwig Declava
Via Campo marzio.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:
Hotel Dreher
Lussinpiccolo.
Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
F. R. Templar.

Für Frauen und Mädchen!
passende Weihnachtsgeschenke!

Brillant-Ohrgehänge, fast neu, vom Versatzamte in Wien, fl. 48.-, 80.-, 100.- u. aufw.
Brillant-Ringe fl. 18.-, 20.-, 25.-, 35.-, 50.-, 70.- u. aufw.
Diamant-Ringe, echte Steine, von fl. 7.50 aufw.
Lange Goldhalsketten von fl. 20.- bis fl. 55.-
Gold-Halsketten fl. 6.-, 7.-, 9.- und höher.
Gold-Broschetterl, in feinsten Ausführung, von fl. 6.50 bis fl. 30.-

Gold-Damenuhren von fl. 12.- bis fl. 60.-
Goldkettenbracelett von fl. 15.- u. aufw.
Gold-Diamant-Ohrgehänge von fl. 6.50 u. aufw.
Anhänger, Glücksreifen.
Ringe in verschiedenen Steinfarben zu staunend billigen Preisen.
Silber- und Stahl-Damenuhren zu Fabrikspreisen.

Sämtliche hier oben mit Preisen angeführte Gegenstände sind garantiert echte Steine und 14 kar. Gold.
Grosses Lager in Chinasilberwaren.
Zu Fabrikspreisen
K. Jorgo, Via Sergia 21.
k. k. gerichtlich beideter Schätzmeister.

Pola * Enrico Pregel * Pola
Via Sergia 17, 19, 21. 1598

Reiche Auswahl von Terracotta, Majoliken, Kristall-, Leder-, Plüsch-, und Holzwaren. Stets Neuheiten.

Grosse **Weihnachts-Ausstellung**
Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von **Alpaca-, Silber-, Kupfer- und Nickelwaren** der Württembergischen Metallwarenfabrik vormals A. Köhler & Co. WIEN
Neu! Pariser Gallia-Metallwaren Neu!
stark versilbert
zu Original-Fabrikspreisen

Reiche Auswahl von Chinasilber, Kaiserzinn, Pariser-Bronze, Kupfer, Nickel, und Messing Waren. Stets Neuheiten.

Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

OMEGA
592

Zur Weihnachtszeit
empfeht
als passende Geschenke
Ludwig Malitzky, Uhrmacher 20
Pola, Via Sergia 85

sein reich versehenes Lager jeder Art von Wand- und Taschenuhren in besten Qualitäten und in allen Preislagen. Namentlich großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, System Omega, ferner Original Robkopf-Patent in Gold, Silber, Nickel und Stahl.
Die Uhren werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben.
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillenwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Die Selchwaren- und Früchten-Handlung
1520 **ANTON SILLICH & BUKAVETZ**
Riva del Mercato 1 Pola vis-a-vis S. M. S. „Bellona“
empfiehlt ihre vorzüglichen Prager Schinken, Wiener Würstel, Krainerwürste jeder Qualität täglich frisch und immer gekocht, Mortadella etc. etc. - Stets frische Teobutter I. Qualität, Spezialität in Konserven „Mixed Pickles“, Melange, Suppenkonserven, Paradeiskonserven, Marmelade I. Qualität, Senf, Sardinen I., Salzgurken, Pfefferoni, Mineralwässern, Budweiser Bier in Flaschen.
Verkauft von k. k. Reichs- und Kaiserlich-Ärzten etc. etc.

Große Auswahl Herbst- und Wintersaison!
Schuhwaren-Niederlage POLA Via Sergia 14.
Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.
Männer-Zugstiefel von . . . fl. 3.50 an, Damen-Zugstiefel von . . . fl. 3.- an, Damen-Knopfstiefel von . . . fl. 3.40 an.
Männer-Schnürstiefel von . . . 3.75 an, Damen-Schnürstiefel von . . . fl. 3.25 an.
Grosse Auswahl in Uniformschuhen, sowie in Damen- u. Herrenschuhen aus Box-calf u. Chevreux-Leder.
Grosse Auswahl von Galoschen und Seidenschuhen.

Kauft nur Petersburger Gummischuhe
Nur echt mit breiter Sohle
Marka auf der Sohle